

report 106

von: Hans-Jürgen Urban, Thomas Hagenhofer, Walter Listl, Marcus Schwarzbach, Jan C. Zoellick, 30.08.2016

Im Juli 2016 veranstaltete das isw sein 24. Forum: „Digitale Arbeit und Industrie 4.0“. Der isw-report 106 dokumentiert die Beiträge der ReferentInnen. Das Forum beschäftigte sich mit der „vierten Umwälzung“ der Wirtschaft: nach Mechanisierung, Elektrifizierung und Informatisierung nun die Digitalisierung. Es geht nicht um eine ferne Zukunft, sondern um die sich heute entwickelnde Realität. Im Jahr 2020 werden mehr intelligente Roboter auf der Erde sein als Menschen. Werden diese neuen Technologien als Rationalisierungsstrategie des Kapitals eingesetzt oder kann es gelingen, sie als Humanisierungspotential für die Beschäftigten anzuwenden?

Dazu referierte **Hans-Jürgen Urban** vom geschäftsführenden Vorstand der IG Metall. **Thomas Hagenhofer** (Mitglied im ver.di-Arbeitskreis Medienberufe) ging der Frage nach, ob die Digitalisierung zu menschenleeren Fabrikhallen führen wird.

Marcus Schwarzbach (Berater für Betriebsräte) erörterte die Frage, was die Digitalisierung für die Arbeitszeit bedeutet.

Aus der lebhaften und streitbaren Diskussion bringen wir zwei Beiträge: **Walter Listl** hob die Rolle von Kriegstechnik 4.0 hervor, **Jan C. Zoellick** stellte heraus, dass der notwendige neue Wertekontext der des Postwachstums sei.